

Verein zu Unterstützung indianischer Landforderungen im Chaco Paraguay

Jahresbericht 2012

Wir dürfen mit den Ergebnissen des Jahres 2012 zufrieden sein. Wir konnten die diesjährige Rate an das Zusatzland für Yacacvash dank gutem Ergebnis einer Sondersammlung abzahlen. Der gewünschte direkte Kontakt zu den Besitzern der wichtigen Parzelle 7 im Kerngebiet der Totobiegosode konnte mit der Hilfe der Schweizer Botschaft in Argentinien hergestellt werden. So können wir hoffen, nicht mehr über die juristischen Vertreter der Besitzer in Paraguay verhandeln zu müssen. Weder wir noch unsere Partner vor Ort sind bisher durch die bedenkliche politische Entwicklung in Paraguay betroffen worden.

Zur politischen Entwicklung

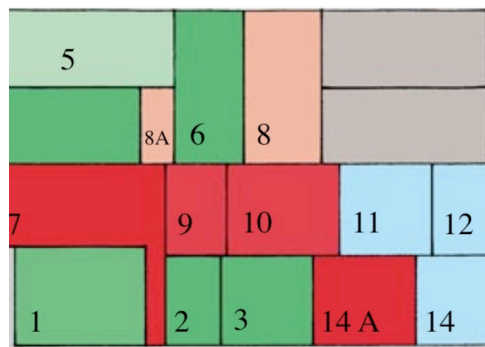
Fernando Lugo war der erste Präsident, der in der Nach-Stroessner-Aera nicht der rechtsgerichteten, von Grossgrundbesitzern und hohen Militärs dominierten Colorado-Partei angehörte. Unter faden-scheinigen Gründen wurde er im Juni 2012 vom Senat abgesetzt. Als ehemaligem Bischof waren ihm das Wohlergehen der Bevölkerung, die Bekämpfung der Armut und die Frage der Landlosen echte Anliegen. Er fand aber unter den herrschenden Schichten so viel Widerstand, dass er weder die Korruption im Lande eindämmen, noch die korrupte Justiz säubern, geschweige denn die Neuverteilung des Landes durchsetzen konnte. Immerhin hat er verschiedene Ministerien mit neuen Leuten besetzt, die seine Anliegen teilten. Das kam uns und unsern Partnern in den beiden vergangenen Jahren sehr entgegen. So konnte eine wertvolle Zusammenarbeit zwischen der Indianerbehörde und dem Umweltsekretariat einerseits und uns und unsern Partnern andererseits aufgebaut werden. Während sich die Indianerbehörde vermehrt in die Sicherung des Kerngebiets der Totobiegosode einschaltete, intervenierte das Umweltministerium schnell, wenn es illegalen Rodungen in den für die Totobiegosode vorgesehenen Gebieten Einhalt zu bieten galt. Zu Änderungen in der Besetzung der Ministerien wird es wohl erst nach den Wahlen im Frühling 2013 kommen. Daher wollen wir die nächsten Monate nutzen, um noch wichtige Verhandlungen zu Ende zu führen.

Yacacvash

Im Herbst des Berichtsjahres konnten wir die fällige **Rate von US\$ 61'000** für das Zusatzland von Yacacvash, dem Dorf der Navaclé-Manjui an die Kolonie Neuland überweisen. Eine Sondersammlung hat es uns ermöglicht, die Zahlung vorzunehmen, ohne auf bereits gesammeltes Geld zurückgreifen zu müssen.

Der Gemeinschaft der Nivaclé-Manjui geht es gut. Dies entnehmen wir dem letzten Bericht von Ernst Neufeld, dem mennonitischen Berater der Gemeinschaft. Die Ernte in den Familiengärten und auf den Gemeinschaftsfeldern war ertragreich. Aus dem Erlös konnten sogar verschiedene Anschaffungen für die Landwirtschaft gemacht werden. Bereits sind die Felder für die neue Aussaat hergerichtet. Das neue Schulhaus wurde eingeweiht, und ein tüchtiges Lehrerehepaar ist im Dorf eingezogen. Schliesslich wurde eine Stromzufuhr eingerichtet. Die ref. Kirchgemeinde Hölstein-Lampenberg-Bennwil hat einen beträchtlichen finanziellen Beitrag zu den Arbeiten geleistet.

Die Landforderung der Ayoreo-Totobiegosode



Karte des Kerngebiets der Totobiegosode

Im Frühling 2012 wurden wir von der Nachricht aufgeschreckt, dass die **Firma Casado**, Besitzerin der so wichtigen Parzelle 7 im Kerngebiet der Totobiegosode, **grössere illegale Rodungen** vorgenommen hatte. An der Nordgrenze gab es eine neue Zufahrtsschneise, die zum Teil durch bereits den Totobiegosode überschriebenes Land führte. Vorkehrungen für eine Arbeitersiedlung und für eine neue Viehwirtschaft waren getroffen worden. Die Eingriffe wurden von unserem Geometer mit Hilfe von Satellitenkarten bestätigt. Wir danken Peter Sawatzky für diese wertvolle Beweissicherung

Unsere Partner und die Indigenen gelangten sofort an die Behörden. Diese schritten ein und verboten der Firma jeden weiteren Eingriff in die Natur unter Androhung der Konfiskation der Rodungs-

maschinen. **Bisher konnten keine neuen Rodungsversuche beobachtet werden.** Unsere Partner überwachen ständig das gefährdete Gebiet.

Die Bemühungen des Präsidenten unserer Stiftung, Urs Scheibler, einen **direkten Kontakt mit den Besitzern der Parzelle 7, der Firma Casado SA** zu knüpfen, zeitigten gegen Ende des Jahres einen ersten Erfolg. Dass dies gelang, war dem Schweizer Botschafter in Buenos Aires zu verdanken, der sich engagiert unseres Anliegens annahm. Unser Ansprechpartner in Buenos Aires ist nun Diego León Casado. Urs Scheibler hat ihn um **ein Treffen** gebeten, an dem wir zusammen mit unseren Partnern unsere Anliegen vorbringen und um eine Lösung in der seit Jahren dahinschleppenden Verhandlungen bitten wollen. Erschwert könnte die Sache insofern werden, als **Survival International** bei ihren Recherchen ausfindig gemacht hat, dass Casado SA keine völlig unabhängige Agrarfirma ist, sondern mit der spanischen **San José-Gruppe** liiert ist. Von dieser Gruppe ist bekannt, dass sie ihre Interessen oft sehr unzimperlich vertritt. Survival International hat auch im Berichtsjahr wertvollste Hilfe für die Totobiegosode geleistet, in dem sie die Rodungen bekannt gemacht und die Besitzer an den Pranger gestellt hat. Unsere Partner und wir sind der Organisation zu grossem Dank verpflichtet.

Wie eine Lösung bei Parzelle 7 aussehen wird, lässt sich noch nicht sagen. Falls nicht die ganze Parzelle erworben werden kann, weil die Firma nicht von ihren hohen Preisforderungen Abstand nehmen will, werden sich die Totobiegosode mit einem Teilstück zufrieden geben müssen, das einen breiteren Korridor zu den nördlichen Gebieten bildet. Pläne in dieser Richtung sind von unserem Geometer schon vorgelegt worden. Wichtig für uns ist, das nötige Geld bei Vertragsabschluss bereit zu haben.

Arbeit des Vorstands

An der Jahresversammlung vom 9. März 2012 wurden **sämtliche Vorstandsmitglieder für die Amtsperiode 2012-2014 wiedergewählt.** Die Versammlung nahm auch Kenntnis vom Einsitz von Pfarrer Roland Bressan und Lukas Dettwiler von der Kirchgemeinde Hölstein-Lampenberg-Bennwil. Da sich die Kirchgemeinde stark für die Entwicklungsprojekte in Yacacvash einsetzt, wäre es wertvoll, sie beide als reguläre Vorstandsmitglieder gewinnen zu können. Die Jahresversammlung war einmal mehr sehr gut besucht. Die Attraktion des Abends war ohne Zweifel der Vortrag von **Dr. Urs Ramseier**, der uns über von seine jahrelangen Beobachtungen des Reisbaus in Bali berichtete.

In seinen **vier Sitzungen** widmete sich der Vorstand vorwiegend den Tagesgeschäften, insbesondere den Entwicklungen im Totobiegosode-Gebiet. Mit Freude nahm er Kenntnis von der **neuen Website**, die **Peter Meurer** in Zusammenarbeit mit Urs und Rolf Scheibler erstellt hat. Peter Meurer sei an dieser Stelle herzlich für seinen grossen Einsatz gedankt (www.indigene_paraguay.ch). Ebenso gefreut hat er sich über das **Konzert des Rodersdorfer Chors** anfangs Juni, der im Rodersdorfer Schulhaus zu Gunsten unserer Landkaufprojekte sang. Das hat uns nicht nur schöne Fr. 3'000 eingebracht, sondern auch zur Bekanntmachung unserer Arbeit im Leimental beigetragen. Ein herzliches Dankeschön sei den Initianten Christa und Jürg Mosimann ausgesprochen.

Finanzen und Dank

Das Gesamtvermögen von Stiftung und Verein betrug per Ende 2012 CHF 416'399.72. Wir können also wieder auf einen erfreulichen Jahresabschluss blicken. Die detaillierte Jahresrechnung wird der Jahresversammlung vom 8. März 2013 vorgelegt. Trotz der Ausgaben für das Zusatzland für Yacacvash ist unser Vermögen gewachsen. Zwar haben wir die Summe von US\$ 500'000, die wir für die Sicherung des Casadolandes aufzubringen versprochen haben, noch nicht erreicht. Aber wir sind diesem Ziel näher gekommen und dürfen auf neue Zuwendungen hoffen, so bald wir Fortschritte bei den Verhandlungen vermelden können. Und dann gilt es schliesslich noch, das Geld für die weiteren Abzahlungsraten für Yacavash sicherzustellen. **Allen, die mit ihren Zuwendungen zum günstigen Rechnungsabschluss beigetragen haben, danken wir sehr herzlich. Unsere indigenen Freunde schliessen sich diesem Dank ausdrücklich an.**

Zum Schluss dieses Berichts **danke ich allen Vorstandsmitgliedern** für ihre wertvolle Mitarbeit. Ohne ihr Mitdenken und ihr Mittragen könnten wir unsere Unterstützung der Indigenen nicht leisten. In diesen Dank seien auch unsere Partner, die NGO **GAT (Gente, Ambiente y Territorio)**, und unsere Vertrauensperson **Verena Regehr** mit ihrer Tochter **Ursula** mit einbezogen. Die Zusammenarbeit mit ihnen ist nach wie vor von grosser gegenseitiger Hilfsbereitschaft und von Vertrauen geprägt.

Ramlinsburg, den 20. Januar 2013

Rolf Scheibler, Vereinspräsident